



Keiner der Gäste war vor ihnen sicher: Die Künstlertruppe „Drunter und drüber“ startete immerwieder einen Angriff auf die Lachmuskeln. WOCHENBLATT-Fotos: Thorsten Böhm

Die Volksbank Goch-Kevelaer feierte ihr 100jähriges mit viel Witz und guter Laune:

Ein humoriger Geburtstagsplausch an einem lauen Freitagabend

Goch. Schon die Begrüßung gab Hoffnung auf einen lockeren Abend. Am Eingang des Gocher Kastell stand ein schwarzbekleideter Wachposten und „kontrollierte“ die Gäste der 100-Jahr-Feier der Volksbank Goch-Kevelaer. Diese nahmen die Sache mehr oder minder amüsiert auf, denn nur wenige dachten hierbei an einen schlechten Scherz.

Drinnen, im großen Saal, ging es weiter drunter und drüber. Das so genannte Improvi-

sationstheater füllte die Zeit, die das Publikum für seine Platzsuche brauchte, mit einigen Sketchen. Zwischendurch spielte eine Abordnung der Bundeswehr-Big-Band Evergreens zur Einstimmung.

Hernach folgten die obligatorischen Begrüßungsworte vom Aufsichtsratsvorsitzenden Bruno Völling, Bürgermeister Willi Vaegs und Hans-Georg Monßen, Vorstandsmitglied der WGZ-Bank. Doch statt langer qualender Reden wurden diese

bewußt kurz gehalten um die Zeit dem Festvortragsredner zu schenken. Dr. jur. Klaus Weiser, ehemaliges Vorstandsmitglied des Bundesverbandes der Deutschen Volks- und Raiffeisenbanken, trug seine Gedanken zum 100jährigen Jubiläum „Das Alte bewahrt - im Neuen bewährt“ vor.

Wer spätestens jetzt ein trockenen, halbstündigen Vortrag erwartete, wurde wieder enttäuscht. Das zweite stimmte zwar, doch trocken war die

Rede keineswegs. Mit viel Witz und Geschichtswissen garniert, präsentierte Weiser dem Publikum einen historischen Leckerbissen. Sein Geburtstagsplausch war gewürzt mit Humor und nahrhaft für Wissensdurstige zugleich: „Die Bilanzsumme von 800 Millionen bedeutet, daß man in den hundert Jahren der Volksbank in jeder Sekunde 23 Pfennig zur Seite legen müßte, um diese Summe zu erreichen.“ Das habe er, so Weiser, im Bonner

Zentralcomputer ausrechnen lassen, und trotzdem dürfe das wohl stimmen.

Nach rund eineinhalb Stunden war der offizielle Teil des Abends erledigt und die Gäste durften das, wozu sie schließlich gekommen waren, tun: Auf den 100. Geburtstag der Volksbank anstoßen und feiern. Das reichhaltige Buffet war eröffnet und das Parkett zum Tanz freigegeben. Die Bundeswehr Big-Band spielte dazu auf.

Franz Geib